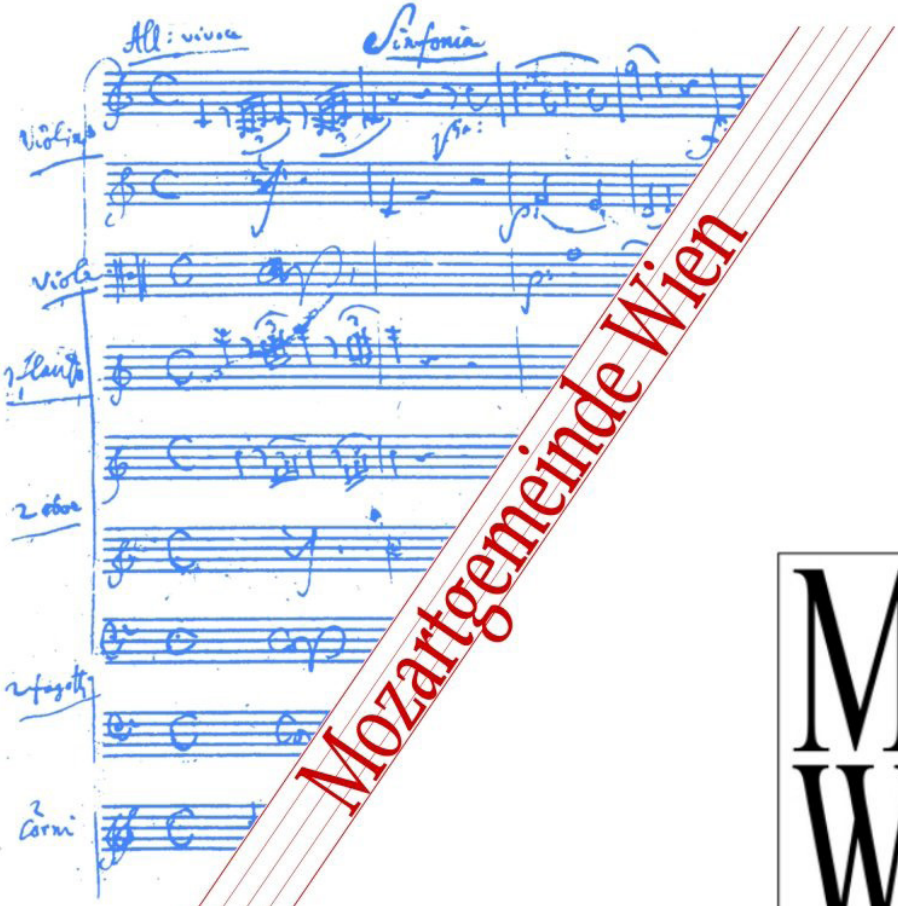


Mozartgemeinde Wien

Wiener Figaro

Mitteilungsblatt der Mozartgemeinde Wien
75./24. Jahrgang ~ März 2018 ~ Heft 1

INHALT

Vorwort 3
Protest gegen die Abschaffung der „Wiener Flötenuhr“ 5
Kleinausstellung „Cholera. Eine Seuche verändert die Stadt“ 9
Mozart in Belgien - Einladung zu einer Kulturreise 10
Führung auf dem St. Marxer Friedhof..... 12
Konzerthinweis - „Die Hochzeit des Figaro“..... 12
Einladung zur Generalversammlung 2018..... 13
Einladung zu einer Führung im Mozarthaus Vienna..... 14
Verleihung des „Goldenen Mozart-Ringes“ an Heinz Medjimorec..... 15

MITGLIEDSBEITRAG

Wir ersuchen um Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2018 (25 € für ordentliche Mitglieder bzw. 13 € für StundentInnen). Sollten Sie den Zahlschein nicht mehr zur Verfügung haben, kann die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages auch direkt auf das Konto der Mozartgemeinde Wien erfolgen (Bankverbindungen siehe unten). Für etwaige Spenden möchten wir uns herzlich bedanken.

IMPRESSUM

Mozartgemeinde Wien
p.A. 1060 Wien, Amerlingstraße 11
(Bezirksvorstehung Mariahilf)

Web: www.mozartgemeinde-wien.at
E-Mail: info@mozartgemeinde-wien.at
Kontakt: +43/680/2008440
Mitgliedsbeitrag, Mitgliederevidenz, Auskünfte: +43/664/4742350
Bankverbindung: Bank Austria – Kto.Nr.: 00660204405 / BLZ 12000
IBAN: AT69 1200 0006 6020 4405 - BIC: BKAUATWW

Liebe Mitglieder und Freunde der Mozartgemeinde!

Da die Stadt Wien 2017 die letzte verbliebene Förderung unserer, Mozarts Andenken verpflichteter, Vereinigung wegrationalisiert hat, war es uns nicht möglich, im vergangenen Jahr einen neuen Preisträger für den Tonträgeraward „Wiener Flötenuhr“ zu nominieren. Aus diesem Grund entschloss ich mich in der Folge, mit Genehmigung meiner Vorstandskollegen, alle noch greifbaren Preisträger der vergangenen Jahrzehnte zu kontaktieren und um ihre Unterstützung bei einem gemeinsamen Konzert zu bitten.

Die Flut an Rückmeldungen war überwältigend, Zuspruch und Aufregung enorm. Am 21. November des abgelaufenen Jahres fand das Flötenuhr-Preisträgerkonzert im ausverkauften Konzertsaal des Mozarthauses Vienna ohne neuen Preisträger, dafür aber mit acht früheren sowie zwei Gästen und einem talentierten Nachwuchspianisten, statt. Zusätzlich konnte ich Wortspenden einiger an diesem Abend verhinderter bzw. nicht mehr aktiver namhafter Preisträger zusammentragen, die hier im Anschluss abgedruckt sind.

Den mit mir musizierenden Kollegen dieses denkwürdigen Konzertabends Karin Adam (MIP 1982), Thomas Auner (FP 2016), Margarete Babinsky (FU 1999), Andreas Fröschl (Gast), Heinz-Peter Linshalm (FP 2006), Othmar Müller (FU 1991), Anita Rosati (Gast), Petra Stump (FP 2006), Jean Pierre Tokmaji (Nachwuchs) und Ute Ziemer (FP 2007) sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt! Unser Dank gilt auch Neo-Vorstandsmitglied Dr. Stefan Zapotocky, der es sich nicht hat nehmen lassen, das Brötchenbuffet zu sponsern.

Nach exakt einjähriger Wartefrist auf Antwort von Kulturstadtrat Dr. Mailath-Po korny auf den vom Vorstand eingeschrieben versandten Protestbrief bemüht sich der Vorstand der Mozartgemeinde nun, zumindest die nächste Vergabe des CD-Preises Wiener Flötenuhr von privater Hand zu stemmen. Wir sind nicht der immer wieder kursierenden Meinung, der CD-Markt sei „tot“, das Medium überholt - nur was totgeschwiegen wird, verliert an Bedeutung.

Nicht umsonst wird so viel Wind um die „Echo“-Vergabe, den „Grammy“ oder den „Amadeus“ (der leider mit Mozart so wenig zu tun hat wie die „Romy“ mit Schneider) gemacht und werden fleißig Prädikate wie der renommierte „Diapason d‘Or“ verliehen.
Detailliertere Informationen zu unserer „Flötenuhr neu“ werden im zweiten Figaroheft dieses Jahres folgen.

Mit den besten Wünschen - und bitte bleiben Sie uns treu!

Barbara Moser
(Vizepräsidentin)

Protest gegen die Entscheidung des Wiener Kulturstadtrats, den Mozart-CD-Preis „Wiener Flötenuhr“ abzuschaffen

Als Träger des Mozart-Interpretationspreises 1976, der mir damals Ansporn für meine weitere künstlerische Laufbahn war und auch großes Prestige brachte, protestiere ich daher gegen eine weitere Einstellung der Förderung der Mozartgemeinde Wien – nach der des Mozart-Interpretationspreises im Jahre 1998 – nämlich die des CD-Preises „Wiener Flötenuhr“ durch den Wiener Kulturstadtrat. Österreich und im Besonderen Wien brüsten sich mit Kultur und Musik. Aber unser Bildungssystem schraubt die humanistischen und musischen Fächer an den Schulen immer mehr zurück, auch wenn in Wahlkampfreden Politiker und Politikerinnen stets von der notwendigen Verbesserung der Bildung sprechen. Es scheint aber, dass Popmusik und sogenannte Events einer öffentlichen Förderung und Würdigung wichtiger sind als unser kulturelles Erbe zu bewahren und es an die nächsten Generationen von Künstlern und Künstlerinnen weiterzugeben.

KS Peter Weber (MIP 1976)

Kunst und Kultur in jeder Form sollte jederzeit gefördert werden. In der Musikkultur sind Auszeichnungen und Preisverleihungen absolut notwendig um auf die ausgezeichneten Künstler aufmerksam zu machen und ihnen Ansporn zu geben noch intensiver ihre Kunst auszuüben. Daher meine dringende Bitte weiterhin die Kulturförderung nicht zu vernachlässigen.

o. Prof. Rainer Küchl (MIP 1973)

Als Trägerin des Mozart-Interpretationspreises des Jahres 1981 möchte ich mein größtes Bedauern ausdrücken, dass die Kulturabteilung der Stadt Wien den CD-Preis Wiener Flötenuhr (vormals Schallplatten-Preis) eingestellt hat. Auch der Verlust des Mozart-Interpretationspreises seit 1998 schmerzt, da Österreich, als eine der führenden Kulturnationen der Welt, den heimischen künstlerischen Nachwuchs mit Freuden fördern und auszeichnen sollte!
Ich fordere mit diesem Protestschreiben die zuständigen Gremien auf, diese Entscheidungen rückgängig zu machen und neu zu überdenken!
Hochachtungsvoll

KS Univ. Prof. Gabriele Fontana (MIP 1981)

Gerade in der heutigen Zeit sehen wir es als besorgniserregendes und falsches Signal, wichtige Förderungen und Auszeichnungen in der klassischen Kultur zu streichen. Diese Form von Anerkennung stellt immer eine wertvolle Inspiration und Motivation für die Künstler dar und ist ein Zeichen nach außen, daß in diesem Land Kultur eine zentrale und notwendige Rolle für die Entwicklung unserer Gesellschaft spielt.

Hagen Quartett (MIP 1984)

Die Ankündigung der Kulturabteilung der Stadt Wien an die Wiener Mozartgemeinde, den CD-Preis "Wiener Flötenuhr" nicht mehr zu subventionieren, muss wohl auf einem administrativen Irrtum beruhen.
Es ist ja wohl undenkbar, dass eine Unterstützung dieser minimalen Größenordnung nicht mehr geleistet werden kann, wenn andererseits allein die Werbung für Events und sportliche Großereignisse ein Zigfaches verschlingt. Der Mozartpreis "Wiener Flötenuhr" stellt doch ein winziges Dankeschön an den Genius dar, der

einstens Salzburg verlassen hat und mit seinem Wohnsitz Wien unserer Stadt alljährlich Millionen an"Umwegrentabilität" einspielt. In seinem Namen müssen auch weiterhin junge Künstler ausgezeichnet werden, die in Zukunft die künstlerische Bedeutung Wiens in der Welt manifestieren.

em.o. Univ.Prof. Heinz Medjimorec (MIP 1976)

Wien. Noch wird die Stadt weltweit als Zentrum der klassischen Musik bewundert. Mozart hat hier seine Meisterwerke geschaffen. Die Entscheidung der Kulturabteilung der Stadt Wien über die Einstellung des CD-Preises Wiener Flötenuhr bereitet mir als Vertreterin der jungen Generation österreichischer Künstlerinnen und Künstler große Sorgen um die Zukunft der Künstlerförderung in Österreich. Ohne Förderung, Motivation und Anerkennung wird es in diesem Land keinen Nachwuchs mehr geben, der mit der weltweiten Konkurrenz mithalten kann.

Mitra Kotte (FP 2014)

Sehr geehrter Herr Kulturstadtrat Dr. Mailath-Pokorny!
Österreich wird international immer noch als Kulturnation gehandelt und präsentiert sich auch gerne in dieser Rolle. Obwohl die Förderung der zeitgenössischen Kunst sicherlich in der Kulturpolitik eine wichtige Rolle spielt und spielen soll, so sollte man doch nicht vergessen, dass man auch seinem Kulturerbe verpflichtet ist.
Man soll natürlich nicht in der Vergangenheit leben, doch es ist unbestritten, dass die Komponisten der Wiener Klassik, zu denen auch Mozart gehört, maßgeblichen Anteil an der Positionierung von Wien als Musik-und Kulturmetropole haben.
Der CD-Preis „Wiener Flötenuhr" ist demnach nicht nur

ein wunderbares Instrument um herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Mozart-Interpretation auszeichnen zu können, sondern auch, dass Österreich im Kreise der europäischen „kulturellen Großmächte" nach außen hin ein Zeichen setzt, wie wichtig die Kunstförderung hierzulande ist.

Wir sind jedenfalls stolz darauf, neben internationalen CD-Preisen wie Echo Klassik, Diapason d'Or, Grand Prix du Disque, Indie Award ,Midem Classical Award oder Caecilia Award auch die Österreichische „Wiener Flötenuhr" in unserer Biographie
auflisten zu dürfen.
Wir würden uns freuen, wenn dieser Musikpreis auch von Ihrer Seite weiterhin die Unterstützung erhalten würde, die er unserer Meinung nach verdient.

Artis-Quartett Wien (FU 1991)

Es ist schockierend und unverantwortlich, dass die Kulturabteilung der Stadt Wien die Förderung des CD-Preises „Wiener Flötenuhr" an die Mozartgemeinde Wien eingestellt hat. Dass man einen so traditionsreichen und einzigartigen Preis einfach streicht ist nicht hinzunehmen. Als junger österreichischer Künstler der im In- und Ausland arbeitet, möchte ich zu bedenken geben, dass man uns auf der ganzen Welt um unsere Kulturförderungen beneidet. Es ist ein katastrophales Zeichen für alle Kunst- und KulturschaffendenÖsterreicherInnen. Gerade so eine Förderung unterstützt uns und bestätigt und motiviert uns in unserem Tun. In meinem persönlichen Fall halfen mir die Fördermittel der Mozartgemeinde, meine Karriere überhaupt erst zu starten. Deshalb protestiere ich gegen die Einstellung der Förderungen an die Mozartgemeinde Wien und bitte Sie, dies wieder rückgängig zu machen.

Wolfgang Schwaiger (FP 2012)

Die Ankündigung des Kulturamts der Stadt Wien, die „Wiener Flötenuhr" nicht mehr zu fördern, bedaure ich außerordentlich und kann sie eigentlich nicht für möglich halten. Ich habe das größte Vertrauen, daß diese Entscheidung noch einmal überdacht und anschließend revidiert wird. Die Ausstrahlung, die derartige Auszeichnungen haben, steht in keinem Verhältnis zur Höhe der öffentlichen Förderung. Und bei all diesen Ehrungen ist es vor allem die Stadt, die damit Ehre einlegt.

KSch Michael Heltau
(Präsident 1994 – 98)

(Legende: FP Förderpreis, MIP Mozartinterpretationspreis, FU Flötenuhr)

Kleinausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs „Cholera. Eine Seuche verändert die Stadt"

Von März bis August 2018 wird in einer Ausstellung im Wiener Stadt- und Landesarchiv die Cholera in Wien thematisiert. Die Stadt wurde in der Zeit von 1831 bis 1873 von schweren Choleraepidemien heimgesucht. Diese forderten zahlreiche Todesopfer. Die Angst vor der Cholera wurde in der Folge zur Triebfeder für eine „sanitäre Revolution", an deren Ende der Bau der beiden Hochquellenwasserleitungen und ein modernes Kanalisationssystem stand.

Wann: 5. März bis 24. August 2018
Wo: Wiener Stadt- und Landesarchiv / Foyer im 4. Stock (Gasometer D, 11. Guglgasse 14 – Zugang über Gasometer A)
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag von 9.00 – 15.30 Uhr, Donnerstag von 9.00 – 18.30 Uhr

E i n l a d u n g z u e i n e r K u l t u r r e i s e

Mozart in Belgien – im Brennpunkt europäischer Kultur
(mit Konzertbesuch österreichischer Künstler)
19. bis 22. Oktober 2018

4 komplette Tage Flug/Bus/Eisenbahn

Belgien ist zweifellos ein Zentralpunkt europäischer Kultur und stellt mit Brüssel nicht nur eine lebendige und besuchenswerte Metropolregion sondern auch die „heimliche Hauptstadt“ der EU. Aber auch zu Mozarts Zeiten war dieses Land, damals die österreichischen Niederlande, ein wichtiges Reiseziel. Immerhin sind acht Städte, nämlich Antwerpen, Brüssel, Gent, Löwen/Louvain, Lüttich/Liège, Mecheln/Mechelen, Mons und Tirlemont Zeugen der Anwesenheit des Wunderkindes.

Unsere Reise führt auch ins flämische Wirtschafts- und Kunstzentrum Antwerpen, wo mehr als 50 große Gemälde des großen Barockmalers die Wände von Kirchen und Museen zieren – „Rubens inspires“ lautet das offizielle Motto für 2018!
Die gesamte, nie zerstörte Altstadt von Brügge – europäische Kulturhauptstadt 2002 – ist seit 2000 Weltkulturerbe der UNESCO und ein Juwel in sich geschlossener historischer Architektur.

Ebenso reizvoll – wenngleich weniger bekannt – ist Mechelen, wo sich Österreicher nahezu „zu Hause“ fühlen dürfen, weil die Stadt ja durch die burgundische Heirat Kaiser Maximilians I. (1477) durch Jahrhunderte die Hauptstadt der österreichischen Niederlande war. Das Denkmal der tatkräftigen und hoch verehrten Margarete von Österreich steht noch heute auf dem Schoenmarkt. - Ein reizvolles Konzert des virtuosen Wiener Liszt Trios in der Onze Lieve Vrouw van Leliëndaalkerk – „Barbara Moser inspires“! – rundet unser Kulturprogramm im Herzen Belgiens.

Freitag, 19.10.2018: Flug Wien (07:05) - Brüssel (08:50) Beginn der 3-stündigen und sehr informativen Stadtrundfahrt ab Flughafen, endend beim Hotel. Nachmittag: Optionaler (ergänzender) Spaziergang zu weiteren Sehenswürdigkeiten zB Kathedrale St. Michel, Palais de Justice, Theater de la monnaie, Grande Place mit prachtvollem Rathaus, Manneken etc. Die Mozarts bleiben etwa sechs Wochen in Brüssel und Wolfgang komponiert am 14.10.1763 sein Allegro in C-Dur, KV 6, und konzertiert am 7.11.1763.

Samstag, 20.10.2018: Ganztagsausflug nach Antwerpen mit dem Bus. (Grote Markt mit Rathaus, Brabo-Brunnen, Liebfrauenkathedrale, Jakobskirche mit Rubensgrab u.a.m. zB optionaler Besuch des Rubenshauses). Wolfgang Amadé spielt am 7.9.1765 die Orgel der Kathedrale von Antwerpen und gibt am 30.4.1766 ein Konzert. Weiterreise über Mecheln nach Brüssel.

Sonntag, 21.10.2018: Zugfahrt nach Mechelen (Sint-Rombouts-Kathedraal mit Belfried und Carillon, Tuchhalle, Rathaus, Stadthaus „De Beyaert", Großer und Kleiner Beginenhof, Liebfrauenkirche mit Rubens' berühmtem Fischzug, Johanniskirche, Palast von Margarete von Österreich), Mozart gibt ein Konzert im erzbischöflichen Palais (Übernachtung am 1. oder 2. Mai 1766 vor der Weiterfahrt nach Brüssel.

15:00 Uhr: Konzertbesuch: Liszt Trio Wien (Karin Adam, Othmar Müller, Barbara Moser) in der Kirche Unsere liebe Frau von Leliëndaal. Programm: Mozart, Smetana, Haydn, Gal und Liszt – anschließend Rückfahrt mit dem Zug nach Brüssel

Montag, 22.10.2018: Ganztagsausflug nach Brügge (prachtvollste und reichste Stadt im ausgehenden Mittelalter – Belfried, Heiligblutbasilika, Rathaus, Rozenhoedkaai, Kathedrale St. Salvator, ältestes Krankenhaus Europas u.v.a.) – Fahrt zum Flughafen Brüssel – Rückflug nach Wien (20:00 - 21:45)

Unsere Leistungen:

- Flug Wien – Brüssel – Wien mit AUSTRIAN
- Flughafentaxen (dzt. Stand: € 60,--) bereits inbegriffen
- Busfahrten lt. Programm
- Zugticket Brüssel – Mechelen – retour in der 2. Klasse
- Unterbringung im ****Hotel NH Brussels Louise
- 3 x Nächtigung/Frühstücksbuffet
- Reiseleitung: Dr. Wolf Peschl

Unsere Preise:

Arrangement im DZ	€ 706,--
Einbettzimmerzuschlag	€ 138,--

Anmeldungen richten Sie bitte **ab 26. März 2018** an die **Mozartgemeinde Wien**, entweder per Mail (info@mozartgemeinde-wien.at) oder telefonisch unter Tel. +43/680/2008440 (fakultativ besetzt; Nachricht mittels Sprachbox möglich). So Sie an dieser **Kulturfahrt der Mozartgemeinde Wien** teilnehmen wollen, ersuchen wir um **Überweisung einer Anzahlung in der Höhe von 150.- Euro pro Person auf das Konto der Mozartgemeinde Wien (Bank Austria – IBAN: AT69 1200 0006 4405)** unter dem Kennwort **„Belgienreise 2018“**.

Führung auf dem St. Marxer Friedhof

Die traditionelle Frühjahrsführung auf dem St. Marxer Friedhof, der letzten Ruhestätte von Wolfgang Amadeus Mozart, findet auch heuer wieder statt. Auf einem Rundgang durch Wiens letzten erhaltenen Biedermeierfriedhof werden die Gräber etlicher hier bestatteter Persönlichkeiten besucht.

Wann: **Samstag, d. 5. Mai 2018, 10.30 Uhr**
Wo: **St. Marxer Friedhof (Wien 3, Leeberstraße 6-8)**

Treffpunkt vor dem Friedhofseingang. Gäste sind herzlich willkommen!

K o n z e r t h i n w e i s

Mozarts „Hochzeit des Figaro“ in einer kammermusikalischen Bearbeitung von W. M. Bauer und A. Hernandez

Nach dem sensationellen Erfolg der ersten Opernaufführungen am Joseph Haydn Konservatorium Eisenstadt im Frühling 2017 geht diese einzigartige Produktion auf Burgenlandtournee!

Dieser „Figaro“ ist etwas ganz Besonderes, denn er ist wirklich ein „hausgemachter“: Das Arrangement für Kammerensemble wurde von Lehrenden und Studierenden der Kompositionsklassen besorgt, die Instrumentalisten und Sänger sind Studierende des Hauses unter Einbeziehung von Freunden und Gästen, die Einstudierung und musikalische Gesamtleitung liegt in den Händen von Prof. Chariklia Apostolu, und für die Inszenierung konnte der Regisseur Leonard Prinsloo gewonnen werden.

Die originelle dramaturgische Umsetzung und atemberaubende Spiel- und Musizierfreude der jungen Protagonisten in dieser besonderen kammermusikalischen Umsetzung kann nun an drei Terminen nochmal genossen werden. Eine wunderbare Gelegenheit, eines der großartigsten Werke der Opernliteratur hautnah auf noch nicht gehörte Weise miterleben zu können!

Wann/Wo: 12. April 2018 im KUZ Eisenstadt
15. April 2018 im KUZ Güssing
22. April 2018 im KUZ Oberschützen

Beginn jeweils 19:30 Uhr

Karten zu 15.- und 10.- Euro zu bestellen unter: 02682/7193000

Einladung zur Generalversammlung 2018 der Mozartgemeinde Wien

Wir möchten unsere Mitglieder zur **diesjährigen Generalversammlung** sehr herzlich einladen. Auch Gäste und Freunde unserer Vereinigung sind willkommen. Im Rahmen der heurigen Generalversammlung kommt es zur **Wahl des Führungsgremiums** unserer Vereinigung (Präsident/in, Generalsekretär/in, Kassenverwalter/in, Vorstandsmitglieder, Rechnungsprüfer) **für die nächste vierjährige Funktionsperiode (2018 – 2022)**. Im Sinne eines lebendigen Vereinslebens hoffen wir, dass eine große Zahl unserer Mitglieder die Generalversammlung besuchen und somit auch an der **Wahl des neuen Vorstandes** teilnehmen wird.

Die **Tagesordnung** umfasst folgende Punkte:

a) Bericht des Präsidenten
b) Rechenschaftsbericht der Kassenverwalterin
c) Bericht der Rechnungsprüfer und Antrag auf Entlastung des Vorstandes
d) Festsetzung des Mitgliedsbeitrages
e) Wahl des neuen Vorstandes für die Funktionsperiode 2018-2022
f) Bericht der Generalsekretärin über Vorhaben in der kommenden Saison
g) Allfälliges

Im **Anschluss an die Generalversammlung** laden wir zu einem **kleinen Konzert** ein. **Lara Kusztrich** (Violine), **Luka Kusztrich** (Violine) und **Barbara Moser** (Klavier) bringen das Duo für zwei Violinen G-Dur Op. 30 von **Joseph Mayseder**, die Sonate für Pianoforte und Violine e-moll KV 304 (Allegro / Tempo die Menuetto) von **W. A. Mozart** sowie „Navarra" für zwei Violinen und Klavier, Op. 33 von **Pablo de Sarasate** zu Gehör.

Wann: 7. Juni 2018, 17.00 Uhr pünktlich

Wo: Festsaal des Bezirksmuseum Josefstadt (Wien 8, Schmidgasse 18/ 1. Stock)

Einladung zu einer Führung im Mozarthaus Vienna

Die Österreichische Nationalbibliothek ist vom 16. 2. 2018 bis 27. 1. 2019 zu Gast im Mozarthaus Vienna. Im genannten Zeitraum ist die von der Musiksammlung der ÖNB kreierte Ausstellung „Mozarts Weg in die Unsterblichkeit. Das Genie und die Nachwelt" im Mozarthaus Vienna zu sehen. Es freut uns, den Mitgliedern der Mozartgemeinde Wien eine kostenlose Führung durch die Kuratoren der Ausstellung, Dr. Thomas Leibnitz und Dr. Andrea Harrandt (Generalsekretärin der Mozartgemeinde Wien), anbieten zu können.

Wann: Donnerstag 24. Mai 2018, 15 Uhr
Wo: Mozarthaus Vienna (Wien 1, Domgasse 5)

Da eine beschränkte Teilnehmerzahl besteht (max. 30 Personen) ersuchen wir unsere Mitglieder, die an der Führung teilnehmen wollen, um ihre Anmeldung bis 17. Mai 2018 (telefonisch unter +43/664/4742350 oder per Mail / info@mozartgemeinde-wien.at). Eine Liste der MG-Mitglieder liegt im MHV auf.

Verleihung des „Goldenen Mozart-Ringes“ an den Pianisten Heinz Medjimorec

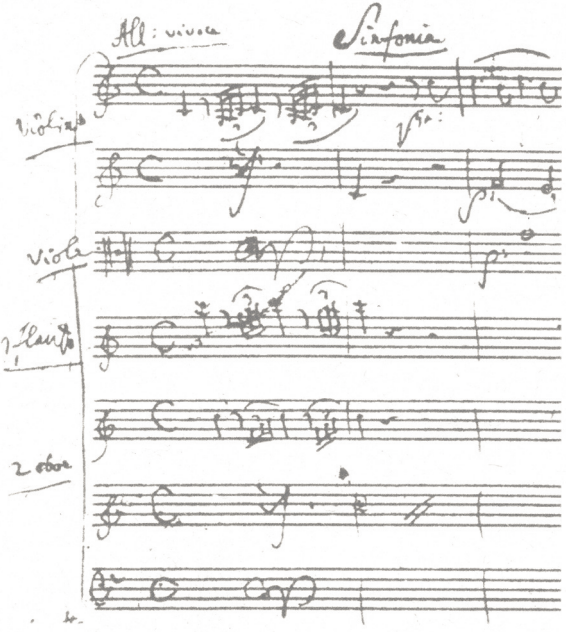
Im Jahr 1995 stiftete eine private Sponsorin den so genannten „Goldenen Mozart-Ring“ und übergab ihn in das Eigentum der Mozartgemeinde Wien. Mit der Stifterin wurde vereinbart, dass der Ring im Abstand von etwa fünf Jahren an Künstlerinnen oder Künstler bzw. an Persönlichkeiten des Kulturlebens weitergegeben werden soll, die sich um das Werk Mozarts und dessen Interpretation große Verdienste erwarben.

Mit dem Ring wurden bis jetzt ausgezeichnet: Anton Scharinger (1995 – 2002), Angelika Kirchschlager (2002 – 2007), Michael Heltau (2008 – 2013), Franz Welser-Möst (ab 2013). Der Vorstand der Mozartgemeinde Wien beschloss einstimmig, den Ehrenring im Jahr 2018 an den Pianisten Prof. Heinz Medjimorec weiter zu verleihen. Die Verleihung des „Goldenen Mozart-Ringes“ erfolgt im Rahmen eines bunten musikalischen Abends unter Mitwirkung einiger seiner ehemaligen Schüler wie Marlies Nussbaumer, Doris Adam, Robert Lehrbaumer, Barbara Moser, Christoph Traxler, dem Duo Egri-Pertis und einigen mehr.

Wann: Samstag 29. September, 18 Uhr
Wo: Festsaal des städtischen Amtshauses in Wien 3, Karl-Borromäus-Platz 3

Veranstaltungsbeitrag: 20.- Euro regulär
17.- Euro für Mitglieder der Mozartgemeinde Wien

So Sie an dieser Feierstunde teilnehmen wollen, ersuchen wir um Überweisung des entsprechenden Betrages unter dem Kennwort „Mozartring“ auf das Konto der Mozartgemeinde Wien (Bank Austria / IBAN: AT69 1200 0006 6020 4405 / BIC: BKAUATWW). Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter der Tel. Nr. +43/680/2008440 bzw. mittels Mail (info@mozartgemeinde-wien.at).



Empfänger/in:

Falls unzustellbar, bitte zurück an die
Mozartgemeinde Wien
p.A. 1060 Wien, Amerlingstraße 11
(Bezirksvorstehung Mariahilf)

Impressum:

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Mozartgemeinde Wien
p. A. 1060 Wien, Amerlingstraße 11
(Bezirksvorstehung Mariahilf)

Verlags- und Herstellungsort: Wien
Ziel der Zeitung: Kontaktpflege auf dem
Gebiet von Kunst und Kultur
Redaktion: Andrea Harrandt,
Helmut Kretschmer
Satz und Layout: Wolfgang-Michael Bauer
Homepage: Wolfgang-Michael Bauer

Alle Bilder und Fotos:
© Mozartgemeinde Wien

AUFLAGE: 200